

Bern, 18.02.2026

Einen starken Wirtschaftsstandort wählen heisst links-grün abstrafen

Der Handels- und Industrieverein des Kantons Bern (HIV) legt in Zusammenarbeit mit Berner KMU und Die Berner Arbeitgeber zum 22. Mal das Grossratsrating vor. Die Analyse zeigt das Abstimmungsverhalten der Mitglieder des bernischen Grossen Rats in wirtschaftspolitisch relevanten Geschäften und gibt Aufschluss darüber, welche Parlamentarierinnen und Parlamentarier sich wirtschaftsfreundlich positionieren. Auf dem Spitzensitzungsort Bern rangieren dieses Jahr die beiden SVP-Grossräte Roland Iseli und Kurt Wenger sowie FDP-Grossrat Stephan Lack.

Ein transparentes Bewertungssystem

Bewertet wurden ausschliesslich Vorlagen mit direkter wirtschaftlicher Relevanz. „Eine florierende Wirtschaft ist die Basis des Wohlstandes. Zu wissen, wer wie abstimmt, ist damit von grundlegender Bedeutung für die Unternehmen und die Wählerinnen und Wähler. Vergessen wir nicht: In diesem Jahr stehen wieder Wahlen an und die wirtschaftlichen Kräfte müssen gestärkt werden!“, hält Henrik Schoop, Direktor des HIV fest. Aufgrund der Vielzahl an Geschäften traf eine Arbeitsgruppe aus Vertreterinnen und Vertretern der Wirtschaft und Politik eine repräsentative Auswahl.

Ergebnisse 2025: Wirtschaftspolitische Trends im Grossen Rat

Die Fraktionen der FDP, EDU und SVP stimmten 2025 am wirtschaftsfreundlichsten ab, gefolgt von Die Mitte. Die Fraktionen der AL, SP und Grünen stimmten hingegen am wirtschaftsfeindlichsten ab. Seit 2004 betrachtet, belegen SVP und FDP die Spitzenspositionen, gefolgt von EDU und Die Mitte. GLP und EVP befinden sich im Mittelfeld, während SP, Grüne und AL das Schlusslicht bilden.

Bemerkenswerte Unterschiede zwischen den Wahlkreisen

Ein Blick auf die Wahlkreise zeigt, dass Grossrättinnen und Grossräte aus dem Oberaargau 2025 besonders wirtschaftsfreundlich abstimmten. Die Wahlkreise Jura bernois und Bern liegen am unteren Ende der Rangliste. Auffällig ist die grosse Differenz zwischen dem Wahlkreis Stadt Bern (3.5 Punkte) und den übrigen Wahlkreisen, die mit Werten zwischen 4.3 und 5.1 insgesamt besser abschneiden.

Ein Instrument für Transparenz und Ansporn

Neben der Analyse von Fraktionen und Wahlkreisen liegt der Fokus des Ratings insbesondere auf den einzelnen Parlamentarierinnen und Parlamentariern. Denn letztlich werden sie gewählt und ihr persönliches Engagement in wirtschaftlichen Fragen ist entscheidend, um das wirtschaftliche Potenzial des Kantons Bern zu entfesseln. Für die wirtschaftsfreundlichsten Grossräte 2025, Roland Iseli, Stephan Lack und Kurt Wenger mit 40 von 44 möglichen Punkten, ist das Resultat des Ratings damit auch eine Bestätigung, dass ihr konsequentes, wirtschaftsfreundliches Verhalten anerkannt und gewürdigt wird. Ernst Kühni, Präsident von Berner KMU, sagt dazu: „Nebst der persönlichen wirtschaftsfreundlichen Haltung ist auch die Präsenz im Ratssaal entscheidend. Mit der Einstellung der Ratsmitglieder gewinnt man Abstimmungen nur, wenn sie auch an den Abstimmungen teilnehmen. In der kommenden Legislatur ist die Präsenz der wirtschaftsfreundlichen Kräfte dringend zu verbessern!“

Ausdauer ist der Schlüssel zum Erfolg

In diesem Jahr wurde mit Blick auf die Gross- und Regierungsratswahlen, die in fünfeinhalb Wochen stattfinden, erstmals auch die gesamte Legislaturperiode ausgewertet. Dazu wurden die Einzelresultate der Grossratsratings 2023 – 2026 (Sommersession 2022 – Wintersession 2025) berücksichtigt. Gewertet wurde nur, wer während der gesamten Periode Mitglied des Grossen Rats war. In der Auswertung war eine Übereinstimmung mit der Wirtschaft zwischen 100% und -100% möglich. Alle Resultate welche im positiven Bereich liegen wurden zudem als neutral bzw. wirtschaftsfreundlich gewertet, solche im negativen Bereich als wirtschaftsfeindlich. „In dieser gesamtheitlichen Auswertung der Legislatur zeigte sich, dass ein anhaltendes wirtschaftspolitisches Engagement vonnöten ist, um den Kanton vorwärtszubringen. Erschreckend ist allerdings, dass sich

ein grosser Teil der Ratsmitglieder gegen die Wirtschaft und damit gegen Arbeitsplätze stellt.“, hält der Präsident der Berner Arbeitgeber Thomas Warring fest. Insbesondere ist den drei wirtschaftsfreundlichsten Grossräten der vergangenen Legislatur zu gratulieren, es sind dies EDU-Grossrat Johann Ulrich Grädel (92.45%), EDU-Grossrätin Katharina Baumann (90.06%) sowie die parteilose Grossrätin Madeleine Amstutz (88.61%).

-Broschüre «Grossratsrating 2025» als PDF finden Sie [hier](#).

Weitere Auskünfte erteilt:

Henrik Schoop, Direktor HIV Kanton Bern, 079 790 30 48

Ernst Kühni, Präsident Berner KMU, 079 210 22 80

Thomas Warring, Präsident Berner Arbeitgeber, 078 742 44 11